



Kreditfinanzierung oder Leasing – welche Finanzierungsform soll gewählt werden?

Die Anschaffungskosten für betriebliche Investitionen (in Gewerbebetrieben, bei Freiberuflern und landwirtschaftlichen Betrieben) werden ständig höher.

Nicht immer steht das erforderliche Eigenkapital zur Verfügung und auch die Finanzierungsmöglichkeiten sind begrenzt.

Bei der Wahl der geeigneten Finanzierungsform sollten daher immer alle möglichen Optionen betrachtet werden. Und so stellt sich oft auch die Frage, ob eine „Finanzierung“ mittels Leasing dem klassischen Darlehen vorzuziehen ist. Um diese Frage zu beantworten müssen die Vor- und Nachteile eines Leasinggeschäfts berücksichtigt werden.

Was ist Leasing überhaupt? Beim Leasing handelt es sich faktisch um eine Anmietung von Wirtschaftsgütern gegen Entgelt. Das Entgelt wird in Form der Leasingrate gezahlt.

Welche Vorteile bringt das Leasen?

- Je nach Gestaltung können bezahlte Leasing-Raten steuerlich sofort und in vollem Umfang als Betriebsausgaben abgezogen werden, mindern somit auch sofort die Steuerlast.
- Durch das Leasing wird eine sichere Kalkulationsgrundlage geschaffen, da die Leasing Raten bereits bei Vertragsabschluss für den gesamten Leasingzeitraum bekannt sind und sich auch bei negativen Zinsentwicklungen nicht verändern.
- Da kein Bankkredit aufgenommen muss, werden Eigenkapital und Liquidität geschont. In der Gewinnermittlung werden keine Schulden ausgewiesen.
- Es sind keine Sicherheiten (z.B. Grundschuld, Objekt, Bürgschaft) erforderlich. Diese stehen somit ggf. für andere Finanzierungsprojekte zur Verfügung.
- Das Verwertungsrisiko für den Leasinggegenstand trägt nach Ablauf des Leasing-

vertrages der Vermieter (= Leasinggeber).

Welche Nachteile gibt es beim Leasing?

- Es wird kein Eigentum am Leasinggegenstand erworben (reine Miete). Nach Ablauf des Leasingvertrages geht das Wirtschaftsgut an die Leasinggesellschaft zurück. Es kann aber ggf. eine Kaufoption vereinbart werden.
- Die Gesamtkosten sind in der Regel höher, als bei einer Finanzierung über die Bank.
- Regelmäßig wird dem Mieter (= Leasingnehmer) im Vertrag eine Verpflichtung zur Instandhaltung und Wartung des Mietgegenstandes auferlegt.
- Eine Kündigung durch den Leasinggeber ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Im Gegensatz dazu ist der Leasingnehmer verpflichtet den Vertrag zu erfüllen.

Abschließend darf noch angemerkt werden, dass die Nachteile normalerweise durch eine individuelle Gestaltung des Leasingvertrags bzw. durch die auf der anderen Seite bestehenden Vorteile minimiert werden können.

Welche Vorteile bringt eine Kreditfinanzierung?

Bei einem kreditfinanzierten Kauf können die AfA (Abschreibung für Abnutzung) und die bezahlten Schuldzinsen – ohne Tilgung – als Betriebsausgaben und somit steuermindernd berücksichtigt werden.

Vergleichsrechnung

Um die tatsächlich bessere Finanzierungsalternative zu ermitteln, ist neben einer Betrachtung der individuellen Situation eine Kostenvergleichsrechnung zwischen Leasing und Kreditfinanzierung notwendig.

Welche Finanzierung passt zu wem?

- 1.) Wenn das **notwendige Eigenkapital** zur Verfügung steht und keine sinnvollen alternativen Investitionsmöglichkeiten bestehen, dann sollte man sich vorzugsweise für einen Kauf mit **Barzahlung** entscheiden.
- 2.) Ist dies nicht der Fall und muss finanziert werden, dann muss differenziert werden. Steht eine Kreditlinie zur Verfügung und soll die **monatliche Liquiditätsbelastung möglichst niedrig gehalten werden**, so sollte ein **Darlehen** vorgezogen werden.
- 3.) Steht keine Kreditlinie zur Verfügung oder soll das Wirtschaftsgut nicht ins eigene Eigentum überführt werden, weil z.B. auch das Verwertungsrisiko umgangen werden soll, so sollte man durchaus einmal über ein **Leasingmodell** nachdenken.

Beispiel 1:

Landwirt A möchte sich einen Schlepper für 140.000 € kaufen. A verfügt über das entsprechende Eigenkapital und hat keine Möglichkeit sein Kapital in eine andere Investition zu stecken, die eine höhere Rendite bringt.

→ A sollte den Schlepper mithilfe seines Eigenkapitals **bar** kaufen.

Beispiel 2:

Landwirt B möchte sich auch einen Schlepper für 140.000€ kaufen. B möchte selber entscheiden, wann er zum Kundendienst fährt oder wann er kostenintensive Reparaturen durchführen lässt.

→ B sollte ein **Darlehen** aufnehmen.

Beispiel 3:

Landwirt C möchte sich ebenfalls einen Schlepper für 140.000 € kaufen. Sein Zinssatz für Darlehen liegt wegen eines schlechten Ratings bei seiner Bank bei 9%.

→ C sollte einen **Leasingvertrag** abschließen.

len sind, jedoch nach Ablauf einer festen Grundmietzeit (Leasingdauer) der Gegenstand „verbilligt“ erworben werden kann (ggf. unter Anrechnung der bisher bezahlten Leasingraten). Dies kann dazu führen, dass das Finanzamt anstelle eines Leasing-bzw. Mietvertrags eine wirtschaftliche Anschaffung „von Anfang an“ unterstellt und deshalb die Leasingraten lediglich als gewinnneutrale Tilgungen des Kaufpreises behandelt werden.

Fazit: Beide Finanzierungsalternativen haben sowohl Vorteile, als auch Nachteile. Daher kann keine generelle Aussage über eine bessere Alternative gemacht werden. Um die richtige Entscheidung zu treffen, sollte eine individuelle Situationsanalyse sowie eine Kostenvergleichsrechnung durchgeführt werden. Anhand des Kostenvergleichs und der Berücksichtigung der jeweiligen Vor- und Nachteile, kann die passende Finanzierungsform herausgefunden werden.

Info: Dieses Merkblatt dient lediglich als Orientierungshilfe. Da Leasingverträge so komplex sind, sollten Sie unbedingt Steuer- und Wirtschaftsberater für Ihre endgültige Entscheidung hinzuziehen.

Hinweis:

Häufig werden Leasingverträge so gestaltet, dass relativ hohe laufende Leasingraten zu zah-